

Verwaltungsbericht über die Präsidialabteilung = Rapport de gestion de la Section présidentielle

Autor(en): **Bürki, Gotthelf / Sommer, Henri / Schmid, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1982)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417981>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht über die Präsidialabteilung

Regierungspräsident:

1. Januar bis 31. Mai 1982: Gotthelf Bürki

1. Juni bis 31. Dezember 1982: Henri Sommer

Regierungs-Vizepräsident:

1. Januar bis 31. Mai 1982: Henri Sommer

1. Juni bis 31. Dezember 1982: Peter Schmid

Rapport de gestion de la Section présidentielle

Président du Conseil-exécutif:

du 1^{er} janvier au 31 mai 1982: Gotthelf Bürki

du 1^{er} juin au 31 décembre 1982: Henri Sommer

Vice-président du Gouvernement:

du 1^{er} janvier au 31 mai 1982: Henri Sommer

du 1^{er} juin au 31 décembre 1982: Peter Schmid

1. Einleitung

Das hervorstechende Ereignis des Jahres 1982 bildeten die Grossrats- und Regierungsratswahlen vom 25. April 1982. Erstmals wurde das Parlament in den neuen Grenzen des Kantons Bern gewählt. Der Bestand der Grossräte erhöhte sich wieder auf die in der Verfassung verankerte Zahl von 200. Erstmals gelangte auch das Gesetz über die politischen Rechte vom 5. Mai 1980 mit seinen Ausführungserlassen zur Anwendung. Darüber hinaus hatte die Stimmbürgerschaft am 27. September 1981 eine neu in das Gesetz über die politischen Rechte eingefügte Wahlkreisreform gutgeheissen. Die damit verbundene Schaffung von acht Wahlkreisverbänden veranlasste verschiedene Parteien, in Gebieten anzutreten, in denen sie bisher wegen der hohen Proporzschwelle keine Kandidaten aufgestellt hatten. Zur Erreichung eines Mandates war bisher in den Zweierwahlkreisen ein Stimmenanteil von 33,4 Prozent, in Wahlkreisen mit drei Abgeordneten ein solcher von 25,1 Prozent erforderlich. Mit der Zusammenfassung der kleinen Wahlkreise konnte diese Sperrklausel gesenkt werden. Die verfassungsmässige Garantie von zwei Mandaten pro Wahlkreis wurde beibehalten. Das Gesetz über die politischen Rechte hat die erste Belastungsprobe grundsätzlich bestanden. Das Ziel der Wahlkreisreform – die Verbesserung des Proporztes unter Berücksichtigung der besonderen Stellung der Amtsbezirke als Wahlkreise – konnte weitgehend erreicht werden. Eine Reihe von Wahlbeschwerden zeigte allerdings, dass noch gewisse Präzisierungen und allenfalls auch Anpassungen am Mechanismus der Sitzverteilung anzubringen sind. Gestützt auf eine in der Septembersession 1982 überwiesene Motion wird die Staatskanzlei einen Bericht über Verbesserungsmöglichkeiten erstatten und entsprechende Anträge stellen.

Bei den gleichzeitig durchgeführten Regierungsratswahlen wurden sämtliche amtierenden Regierungsräte im ersten Wahlgang gewählt. Eine gegen diese Wahlen gerichtete staatsrechtliche Beschwerde, worin die Zulassung ausseramtlicher Wahlzettel und die Berechnung des absoluten Mehrs kritisiert wurden, wies das Bundesgericht am 22. Dezember 1982 einstimmig als unbegründet ab.

Die Arbeiten an der Revision der Geschäftsordnung für den Grossen Rat konnten zielgerichtet weitergeführt werden. Bereits im Oktober 1981 hatte der Parlamentsdienst der Präsidentenkonferenz zuhanden der «Arbeitsgruppe Lehmann» einen umfassenden Grundlagenbericht erstattet. Die Arbeitsgruppe setzte sich in mehreren Sitzungen mit dem Bericht auseinander und unterbreitete das Ergebnis ihrer Beratungen den Fraktionen und dem Regierungsrat zur Stellungnahme. An weiteren Sitzungen vom 29. und 31. März 1982 bereinigte sie ihre Anträge. Der Parlamentsdienst der Staatskanzlei wurde damit beauftragt, den Vortrag und die grüne Vorlage für die Septembersession bereitzuhalten. Bei der Teilrevision stehen die Aufwertung einiger staatsrechtlicher und politischer Funktionen des Grossen Rates (Rechte der Kommissionen und der Rats-

1. Introduction

Les événements marquants de l'année 1982 ont été les élections du Grand Conseil et du Conseil-exécutif du 25 avril 1982.

C'est la première fois qu'a été élu le parlement du canton de Berne dans ses nouvelles frontières. Les députés sont à nouveau au nombre de 200, comme le prévoit la Constitution. Pour la première fois, la loi du 5 mai 1980 sur les droits politiques entrain en application avec ses dispositions d'exécution. De plus, les électeurs avaient approuvé le 27 septembre 1981 une réforme en matière de cercles électoraux intégrée dans la loi sur les droits politiques. La création concomitante de huit groupements de cercles électoraux a incité quelques partis à présenter des candidats dans des régions où le système proportionnel (en raison de la clause de barrage) constituait jusque là pour eux un obstacle majeur. En effet, il fallait jusqu'ici, dans les cercles électoraux disposant de deux mandats, une part de 33,4 pour cent des suffrages, et dans ceux disposant de trois mandats, une part de 25,1 pour cent. Le regroupement des petits cercles électoraux a permis de réduire cet effet de barrage. La garantie constitutionnelle des deux mandats par cercle électoral a pu être maintenue. La loi sur les droits politiques a subi avec succès l'épreuve de la pratique. Le but visé par cette réforme – soit l'amélioration du système proportionnel compte tenu de la situation particulière des districts fonctionnant comme cercles électoraux – a pu être largement atteint. Toutefois, à en juger par une série de recours en matière électorale, il s'agira encore de préciser certains points et de modifier le cas échéant le mécanisme de la répartition des sièges. En vertu d'une motion acceptée au cours de la session de septembre 1982, la Chancellerie d'Etat fournira un rapport sur les possibilités d'amélioration assorti de propositions.

Lors des élections pour le Conseil-exécutif, qui se sont déroulées en même temps, l'ensemble des conseillers d'Etat en exercice a été élu au premier tour. Ces élections ont fait l'objet d'un recours de droit public, mettant en cause le fait que l'on ait admis des bulletins de vote non officiels ainsi que le mode de calcul de la majorité absolue: dans sa séance du 22 décembre 1982, le Tribunal fédéral a rejeté à l'unanimité ce recours, le considérant comme non fondé.

Les travaux de révision du règlement du Grand Conseil ont pu être poursuivis comme prévu. En octobre 1981 déjà, le Service parlementaire avait fourni à la Conférence des présidents un rapport de base destiné au «Groupe de travail Lehmann». Ce groupe de travail a débattu ce rapport au cours de plusieurs séances, avant de soumettre ses résultats pour préavis aux groupes parlementaires et au Conseil-exécutif. Deux séances supplémentaires, les 29 et 31 mars 1982, lui ont permis de mettre au point ses propositions. Le Service parlementaire de la Chancellerie d'Etat a été chargé de préparer le rapport et le projet vert en vue de la session de septembre. Il s'agit principalement de revaloriser certaines attributions du Grand Conseil (droits des commissions et des membres du Grand Con-

mitglieder), die detailliertere Regelung der Zusammenarbeit zwischen Parlament und Regierung, aber auch die Straffung der Parlamentsarbeit (persönliche Vorstösse, Redezeit) im Vordergrund. Eine Kommission unter dem Vorsitz von Grossrat Haudenschild prüfte und überarbeitete die Vorlage an vier Sitzungstagen (21. September, 1., 2. und 29. November 1982) und verabschiedete das Geschäft nach einer Aussprache mit einer Delegation des Regierungsrates am 20. Dezember 1982.

2. **Berichte der einzelnen Ämter, Abteilungen und Dienststellen**

2.1 **Allgemeines**

2.1.1 *Organisatorisches*

Staatskanzlei: Die Arbeit im Büro stellt weitgehend Verarbeitung von Information dar. Dank neuer Techniken der Informationsverarbeitung ist es möglich, die Büroarbeit mit EDV-Hilfsmitteln wesentlich zu unterstützen (Text- und Informationsverarbeitung, Informationsübermittlung). Wenn die Staatskanzlei die von ihr erwarteten Dienstleistungen für Regierung und Parlament optimal erbringen will, ist hier nach neuen Wegen zu suchen.

Gestützt auf einen Vorstudienbericht der Abteilung für Datenverarbeitung vom 5. August 1982 stufte der Regierungsrat ein EDV-Vorhaben der Staatskanzlei am 22. September 1982 in die erste Priorität ein. Im Rahmen der Vorstudie wurden die Bereiche Regierungsratsbeschlüsse, parlamentarische Vorstösse, Übersetzungswesen und Schreivarbeiten näher untersucht. Es zeigte sich, dass auf Grund der bestehenden Bedürfnisse ein Informationssystem mit integrierter Textverarbeitung aufzubauen ist, welches Auskunft über sämtliche Regierungsratsbeschlüsse und den Stand der Bearbeitung parlamentarischer Vorstösse geben kann. Erforderlich ist eine computerunterstützte Dokumentation. Die Einführung der EDV-unterstützten Übersetzung wird unter anderem eine bedeutende Hilfe sein, um die terminologische Aufsplitterung in der kantonalen Gesetzgebung zu erfassen und sie in Zukunft zu vermeiden. Darüber hinaus sollen die Sekretariatsarbeiten mit Hilfe der Textverarbeitung rationeller gestaltet werden. Im Rahmen einer Voranalyse wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, in der alle von der Einführung der EDV betroffenen Dienststellen und Chargen vertreten sind. Die Mitarbeiter sollen frühzeitig und umfassend an der Einführung dieser neuen Techniken beteiligt werden. Entscheidend ist, dass die Zahl und die Qualität der Arbeitsplätze erhalten bleiben. Nur wenn diese Bedingungen erfüllt sind, können mit der Büroautomation langfristig gute Leistungen erzielt werden.

Ehemals fürstbischöfliches-baslerisches Archiv: Der am 21. Dezember 1978 zwischen der Eidgenossenschaft sowie den Kantonen Bern und Jura abgeschlossene provisorische Vertrag über den vorläufigen Weiterbetrieb des ehemals fürstbischöflichen-baslerischen Archivs wurde von den Kontrahenten am 20. Dezember 1982 bis zum 31. Dezember 1983 verlängert.

Amt für Information (AI): Die im Vorjahr bewilligte Stelle einer Übersetzerin für das AI konnte am 1. September 1982 besetzt werden. Mit der neuen Lösung ist eine rationellere und raschere zweisprachige Information über die Tätigkeit von Regierung und Verwaltung gewährleistet.

seil), de régler de manière détaillée la collaboration entre le parlement et le gouvernement, sans oublier une certaine diligence de l'activité parlementaire (interventions personnelles, temps de parole). Une commission siégeant sous la présidence du député Haudenschild durant quatre jours (soit le 21 septembre et les 1^{er}, 2 et 29 novembre 1982) a examiné et remanié ce document; elle a adopté ce projet de règlement après discussion avec une délégation du Conseil-exécutif le 20 décembre 1982.

2. **Rapports des différents offices, sections et services**

2.1 **Généralités**

2.1.1 *Organisation*

Chancellerie d'Etat: Le travail de bureau consiste essentiellement à traiter de l'information. Grâce aux progrès techniques du traitement de l'information, le travail de bureau est grandement facilité par le recours au TED (traitement des textes et de l'information, transmission de l'information). Il s'agira de faire œuvre de pionnier si l'on veut que la Chancellerie d'Etat fournisse tous les services qu'attendent d'elle gouvernement et parlement.

Sur la base d'un rapport préliminaire de la Division de l'informatique du 5 août 1982, le Conseil-exécutif a classé en première priorité, le 22 septembre 1982, un projet TED émanant de la Chancellerie d'Etat. Dans le cadre de ce rapport, on a examiné les domaines de travail suivants: arrêtés du Conseil-exécutif, interventions parlementaires, traduction et dactylographie. Il s'est avéré nécessaire – au vu des besoins actuels – de mettre sur pied un système d'information et de traitement des textes. Il doit pouvoir renseigner sur tous les arrêtés du Conseil-exécutif et sur l'état du traitement des interventions parlementaires. La documentation exige le recours à l'ordinateur. La traduction assistée par ordinateur permettra notamment de mettre en évidence la dispersion terminologique de la législation cantonale, avant de songer à y remédier. En outre, le recours au traitement de texte électronique doit permettre de rationaliser les travaux de secrétariat. Afin de procéder à une première évaluation, un groupe de travail a été nommé, qui représente tous les organes concernés de près ou de loin par le TED. Il s'agit d'associer au moment opportun les collaborateurs à l'étude des problèmes que pose l'introduction du TED dans son ensemble. Il importe absolument que le nombre et la qualité des postes de travail soient maintenus. C'est à ces conditions que le recours à la bureautique donnera à long terme des résultats satisfaisants.

Archives de l'ancien Evêché de Bâle: L'accord instituant un régime transitoire pour la propriété et la gestion des Archives de l'ancien Evêché de Bâle, accord passé le 21 décembre 1978 entre la Confédération et les cantons de Berne et du Jura, a été reconduit le 20 décembre 1982 jusqu'au 31 décembre 1983.

Office d'information (OI): Le poste de traducteur, dont la création a été décidée l'année dernière pour l'OI, a pu être pourvu au 1^{er} septembre 1982. Cette nouvelle formule permet d'assurer de manière plus rapide et plus rationnelle l'information en deux langues concernant les activités du gouvernement et de l'administration.

2.1.2 Personelles

Staatskanzlei: Mit Amtsantritt am 1. April 1982 übernahm Dr. Kurt Nuspliger als Vizestaatssekretär die Nachfolge des auf Ende Februar 1982 aus den Diensten der Präsidiabteilung ausgetretenen Fürsprechers Frédéric Maeder.

Auf Mitte September 1982 wählte der Regierungsrat lic. rer. pol. Edouard Welf als wissenschaftlichen Beamten im Sekretariat für jurassische Angelegenheiten. Er ersetzt den auf Ende Juni 1982 zurückgetretenen lic. phil. Didier Jaccottet. Am Jahresende gab Ursula Gautschi ihre Tätigkeit als Verwaltungsbeamtin auf.

Im Parlamentsdienst übernahm am 1. Juni 1982 Christian Lerch als Verwaltungsbeamter die Führung des Sekretariates anstelle der auf letztes Jahresende ausgeschiedenen Monika Schelker.

Bei der Dienststelle Regierungs- und Grossratsgeschäfte ersetzt seit 1. März 1982 Karin Steiner als Sekretärin Liselott Holliger. Auf Ende 1981 verliess Jürgen Gerber den Staatsdienst. Die freie Stelle für das Kopierwesen der Staatskanzlei wurde auf 1. März 1982 mit Roland Pfäffli besetzt.

Beim zentralen Übersetzungsdienst sind folgende Änderungen im Personalbestand zu verzeichnen: Anne Marit Østenstad trat am 1. September 1982 in das Amt für Information über. Für die vakante Stelle konnte auf den gleichen Zeitpunkt Annie Dumon verpflichtet werden. Ende Februar 1982 ist Anne Marie Peter zurückgetreten, um eine Stelle im zentralen Übersetzungsdienst der Bundeskanzlei anzutreten. Als Nachfolger wählte der Regierungsrat mit Amtsantritt 1. November 1982 als juristischen Sekretär/Übersetzer Fürsprecher Daniel Wiedmer. Er ist verantwortlich für die Übersetzung und Redaktion der gesetzgeberischen Erlasse. Ende des Berichtsjahres ist Patrick Bergen aus dem Staatsdienst ausgetreten. Am 1. April 1982 löste Catherine Troehler als Sekretärin des Übersetzungsdienstes Annick Gosteli ab.

Anstelle von Lorenz Pulver übernahm ab 1. Mai 1982 Beatrice Stoller die Stellvertretung des Kanzleichefs.

Für den Ende März 1982 ausgetretenen Magaziner Heinz Nydegger wurde am 10. Mai 1982 Heinz Soltermann als Mitarbeiter im Drucksachenbüro eingestellt.

Bei der Drucksachenzentrale gab Denise Bienz Ende April 1982 ihre Halbtagsstelle als Hilfshandwerkerin auf. Als Nachfolgerin wurde auf 1. Mai 1982 Gertrud Schüpbach angestellt.

Staatsarchiv: Am 1. April übernahm Dr. phil. Karl F. Wälchli die Leitung des Staatsarchivs als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Fritz Häusler, der das Amt eines Staatsarchivars seit 1962 mit grosser Hingabe bekleidet hatte.

Am 31. August verliess die Buchbinderin, Doris Walther-Müller, den Staatsdienst. Ihr Nachfolger wurde am 1. August Luc Chassot.

Lic. phil. Peter Hurni, Assistent am Historischen Institut der Universität Bern, bekleidet seit 1. September die Stelle eines wissenschaftlichen Beamten, die durch die Wahl von Dr. Wälchli zum Staatsarchivar freigeworden war.

Auf den 31. Dezember traten schliesslich noch zwei verdiente Mitarbeiter in den Ruhestand: Adjunkt Hans Schmocker, im Staatsarchiv tätig seit 1968, und Ruth Neuenschwander, Sekretärin seit 1963. Die Nachfolge wurde wie folgt geregelt: Als neuer Adjunkt des Staatsarchivs und Stellvertreter des Staatsarchivars rückte lic. phil. J. Harald Wäber nach; als neuer wissenschaftlicher Beamter wurde lic. phil. Nicolas Barras, Forschungsassistent in Freiburg, gewählt (Amtsantritt am 1. 1. 1983); seit dem 1. Dezember ist Marianne Janett als neue Sekretärin tätig.

Amt für Information: Die neu geschaffene Übersetzerstelle wurde auf den 1. September 1982 mit der bisher beim zentralen Übersetzungsdienst der Staatskanzlei tätigen Anne Marit Østenstad besetzt.

Am 1. Januar 1982 übernahm als Verwaltungsbeamtin Elisabeth Rössle die Nachfolge der auf Ende des letzten Berichts-

2.1.2 Personnel

Chancellerie d'Etat: Le 1^{er} avril 1982, M. Kurt Nuspliger, docteur en droit, est entré en fonctions comme vice-chancelier d'Etat; il succède à M. Frédéric Maeder, avocat, qui a pris congé de la Section présidentielle à fin février 1982.

A mi-septembre 1982, le Conseil-exécutif a nommé M. Edouard Welf, lic. sc. pol., comme fonctionnaire scientifique auprès du Secrétariat de la délégation pour les affaires jurassiennes: il remplace ainsi M. Didier Jaccottet, lic. ès lettres, qui a quitté ses fonctions à la fin juin 1982. A la fin de l'année, M^{me} Ursula Gautschi a cessé son activité de fonctionnaire d'administration.

Au Service parlementaire, M. Christian Lerch assume dès le 1^{er} juin 1982, comme fonctionnaire d'administration, la conduite du secrétariat, à la suite du départ de M^{lle} Monika Schelker à la fin de l'année 1981.

Au Service des affaires du Grand Conseil et du Conseil-exécutif, M^{me} Karin Steiner remplace dès le 1^{er} mars 1982 comme secrétaire M^{lle} Liselott Holliger. M. Jürgen Gerber a quitté son poste à la fin de 1981 et a été remplacé au Service des copies de la Chancellerie d'Etat dès le 1^{er} mars 1982 par M. Roland Pfäffli.

Au Service central de traduction, on a enregistré les mutations suivantes: M^{lle} Anne Marit Østenstad a passé le 1^{er} septembre 1982 à l'Office d'information; elle a pu être remplacée pour la même date par M^{lle} Annie Dumon. M^{me} Anne-Marie Peter a démissionné à fin février 1982 pour assumer un poste similaire au Service central de rédaction et de traduction de la Chancellerie fédérale; M. Daniel Wiedmer, avocat, a été nommé pour la remplacer, avec entrée en fonctions le 1^{er} novembre 1982 comme secrétaire-juriste/traducteur; il répond à ce titre de la traduction et de la rédaction des textes législatifs. M. Patrick Bergen a quitté ses fonctions à la fin de l'année sous rapport. M^{lle} Catherine Troehler a succédé à M^{me} Annick Gosteli comme secrétaire au Service central de traduction.

M^{lle} Béatrice Stoller a été nommée dès le 1^{er} mai 1982 comme suppléante du chef de la Chancellerie, en remplacement de M. Lorenz Pulver.

Au bureau des imprimés, M. Heinz Soltermann a succédé le 10 mai 1982 à M. Heinz Nydegger, lequel a quitté son poste de magasinier à fin mars 1982.

En outre, M^{me} Denise Bienz a cessé à fin avril son activité à mi-temps d'aide-manutentionnaire au Service central des imprimés; elle a été remplacée le 1^{er} mai 1982 par M^{me} Gertrude Schüpbach.

Archives de l'Etat: Dès le 1^{er} avril 1982, M. Karl F. Wälchli, docteur ès lettres, a repris la direction des Archives de l'Etat à la suite du départ à la retraite de M. Fritz Häusler, qui avait rempli cette fonction avec beaucoup de dévouement depuis 1962.

Le 31 août, M^{me} Doris Walther-Müller a quitté son poste de relieuse et a été remplacée par M. Luc Chassot dès le 1^{er} août.

M. Peter Hurni, lic. ès lettres, assistant à l'Institut d'histoire de l'Université de Berne, assume depuis le 1^{er} septembre le poste de fonctionnaire scientifique laissé vacant par suite de la nomination de M. Wälchli comme archiviste de l'Etat.

Deux collaborateurs émérites ont pris en outre leur retraite le 31 décembre: M. Hans Schmocker, adjoint aux Archives de l'Etat depuis 1968 et M^{lle} Ruth Neuenschwander, secrétaire depuis 1963. M. J. Harald Wäber, lic. ès lettres, a été nommé comme nouvel adjoint et suppléant de l'archiviste cantonal, tandis que le poste de fonctionnaire scientifique a été attribué à M. Nicolas Barras, lic. ès lettres, assistant de recherche à l'Université de Fribourg (entrée en fonction le 1^{er} janvier 1983). M^{me} Marianne Janett est employée comme secrétaire dès le 1^{er} décembre.

Office d'information (OI): Le poste de traducteur nouvellement créé a été attribué au 1^{er} septembre 1982 à M^{lle} Anne Marit

jahres aus dem Dienst des Amtes ausgetretenen Anne Marie Schwenter.

Østenstad, occupée jusqu'ici au Service central de traduction de la Chancellerie d'Etat.

M^{me} Elisabeth Rössle a succédé le 1^{er} janvier 1982 comme fonctionnaire d'administration à M^{me} Anne-Marie Schwenter, qui a quitté ses fonctions à la fin de l'année 1981.

2.1.3 Allgemeine Gesetzgebung

Im Berichtsjahr wurden 87 gesetzliche Erlasse verabschiedet:

Verfassungsänderung	–
Volksbeschlüsse	2
Gesetze	4
Dekrete	25
Grossratsbeschlüsse	4
Verordnungen	37
Übrige	15

2.1.3 Législation générale

87 actes législatifs ont été adoptés au cours de l'exercice:

Modification de la Constitution	–
Arrêtés populaires	2
Lois	4
Décrets	25
Arrêtés du Grand Conseil	4
Ordonnances	37
Autres	15

2.2 Volksabstimmungen und Wahlen (Ergebnisse)

2.2.1 Kantonale Volksabstimmungen

6. Juni 1982

Gesetz betreffend die Änderung des Gesetzes über die Primarschule und des Gesetzes über die Mittelschulen.

85 148 Ja
153 026 Nein

Initiative der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Bern für ein Gesetz über freie See- und Flussufer

137 187 Ja
93 894 Nein

Gegenvorschlag des Grossen Rates betreffend die Änderung des Baugesetzes

107 589 Ja
96 096 Nein

Volksbeschluss betreffend Erneuerungsbauten des Regionalspitals Thun

187 007 Ja
40 340 Nein
Stimmbeteiligung 40,09%

26. September 1982

Gesetzesinitiative «Uni für alle; Initiative für demokratische Hochschulbildung»

25 388 Ja
95 806 Nein

Gesetzesinitiative «Schulreform: Fördern statt auslesen!»

43 251 Ja
78 465 Nein

Volksbeschluss betreffend den Neubau eines Krankenhauses Asyl Gottesgnad in Steffisburg

103 989 Ja
15 914 Nein
Stimmbeteiligung 20,23%

28. November 1982

Gesetz über die Universität (Änderung)

83 461 Ja
96 801 Nein
Stimmbeteiligung 31,42%

2.2 Votations populaires et élections (résultats)

2.2.1 Votations populaires cantonales

6 juin 1982

Loi portant modification de la loi sur l'école primaire et de la loi sur les écoles moyennes

85 148 oui
153 026 non

Initiative populaire du Parti socialiste du canton de Berne pour des rives libres le long des lacs et des rivières

137 187 oui
93 894 non

Contreprojet du Grand Conseil concernant la modification de la loi sur les constructions

107 589 oui
96 096 non

Arrêté populaire concernant les constructions nouvelles de l'hôpital régional de Thoun

187 007 oui
40 340 non
participation: 40,09 %

26 septembre 1982

Initiative législative «Uni pour tous; initiative pour une formation universitaire démocratique»

25 388 oui
95 806 non

Initiative législative «Réforme scolaire: encourager au lieu de sélectionner!»

43 251 oui
78 465 non

Arrêté populaire concernant le foyer pour malades, asile «Gottesgnad» de Steffisbourg; nouvelle construction

103 989 oui
15 914 non
participation: 20,23%

28 novembre 1982

Loi sur l'Université (modification)

83 461 oui
96 801 non
participation: 31,42%

Das Ergebnis der Volksabstimmung vom 27. September 1981 über den Volksbeschluss betreffend die Umfahrungen Ranflüh und Bahnhof Zollbrück konnte vom Grossen Rat nicht erwahrt werden, weil noch eine Beschwerde hängig ist.

2.2.2 Eidgenössische Volksabstimmungen (Ergebnisse im Kanton Bern)

6. Juni 1982

Revision des Strafgesetzes (Gewaltverbrechen)

160 362 Ja
81 690 Nein

Ausländergesetz

115 445 Ja
123 917 Nein
Stimmbeteiligung 40,04%

28. November 1982

Volksinitiative «zur Verhinderung missbräuchlicher Preise»

5 552 ohne Antwort
105 334 Ja
80 923 Nein

Gegenentwurf

21 970 ohne Antwort
47 989 Ja
121 850 Nein
Stimmbeteiligung 31,39%

2.2.3 Grossratswahlen

Am 25. April fanden die Gesamterneuerungswahlen statt. Über die Durchführung dieser Wahlen gibt der Bericht des Regierungsrates an den Grossen Rat Auskunft.

Die Sitzverteilung:	neu	bisher	
Schweizerische Volkspartei	78	74	+ 4
Sozialdemokratische Partei	52	55	- 3
Freisinnig-demokratische Partei	42	36	+ 6
Evangelische Volkspartei ¹	7	4	+ 3
Christlich-demokratische Volkspartei	6	5	+ 1
Nationale Aktion ²	4	1	+ 3
Demokratische Alternative ³	3	1	+ 2
Landesring der Unabhängigen ¹	2	3	- 1
Junges Bern	1	2	- 1
Parti libéral jurassien ³	1	1	0
Unité Jurassienne ³	0	1	- 1
Progressive Organisationen ³	1	1	0
Eidgenössische Demokratische Union ²	1	1	0
Parti socialiste autonome ³	1	0	+ 1
Parti démocrate-chrétien de l'Unité Jurassienne ³	1	1	0
Total	200	186	+ 14

¹ und ² gemeinsame Fraktionen

³ Freie Fraktion

Wahlbeteiligung 39,8 Prozent

Von den bisherigen 186 Ratsmitgliedern haben 45 nicht mehr kandidiert und 13 sind nicht mehr gewählt worden. Zudem erhöhte sich der Bestand wieder auf die in der Verfassung verankerte Zahl von 200, so dass das Parlament für die Legislaturperiode 1982–1986 72 neue Mitglieder zählt, wovon 10 Frauen.

2.2.4 Regierungsratswahlen

Am 25. April fanden die Gesamterneuerungswahlen statt. Die Stimmbeteiligung betrug 39,8 Prozent.

En raison du dépôt d'un recours avec effet suspensif, le résultat de la votation populaire du 27 septembre 1981 portant sur l'arrêté populaire concernant les contournements de Ranflüh et de la gare de Zollbrück n'a pas encore pu être validé par le Grand Conseil.

2.2.2 Votations populaires fédérales (résultats dans le canton de Berne)

6 juin 1982

Révision du Code pénal (actes de violence criminels)

160 362 oui
81 690 non

Loi sur les étrangers

115 445 oui
123 917 non
participation: 40,04%

28 novembre 1982

Initiative populaire pour la surveillance des prix

5 552 bulletins blancs
105 334 oui
80 923 non

Contre-projet:

21 970 bulletins blancs
47 989 oui
121 850 non
participation: 31,39%

2.2.3 Election du Grand Conseil

Les élections de renouvellement intégral ont eu lieu le 25 avril. Le rapport présenté par le Conseil-exécutif au Grand Conseil explique le déroulement de ces élections.

Répartition des sièges	nouvelle répartition	ancienne répartition	
Union démocratique du centre	78	74	+ 4
Parti socialiste	52	55	- 3
Parti radical-démocratique	42	36	+ 6
Parti populaire évangélique ¹	7	4	+ 3
Parti démocrate-chrétien	6	5	+ 1
Action nationale ²	4	1	+ 3
Alternative démocratique ³	3	1	+ 2
Alliance des indépendants ¹	2	3	- 1
Jeune Berne	1	2	- 1
Parti libéral jurassien ³	1	1	0
Unité Jurassienne ³	0	1	- 1
Organisations progressistes ³	1	1	0
Union démocratique fédérale ²	1	1	0
Parti socialiste autonome ³	1	0	+ 1
Parti démocrate-chrétien de l'Unité Jurassienne ³	1	1	0
Total	200	186	+ 14

¹ et ² groupes communs

³ groupe libre

Participation: 39,8%

Parmi les 186 députés, 45 ne se sont pas représentés et 13 n'ont pas été réélus; en outre, le nombre des députés est de nouveau passé à 200, chiffre prévu par la Constitution, si bien que pour la législature 1982–1986, le parlement compte 72 nouveaux membres, dont 10 femmes.

2.2.4 Election du Conseil-exécutif

Les élections pour le renouvellement intégral du Conseil-exécutif ont eu lieu le 25 avril. La participation s'est élevée à 39,8%.

Gewählt sind:	Stimmen
Regierungsrat Ernst Blaser	141 649
Regierungsrat Gotthelf Bürki	82 580
Regierungsrat Henri-Louis Favre	134 673
Regierungsrat Dr. Hans Krähenbühl	136 095
Regierungsrat Dr. Werner Martignoni	146 749
Regierungsrat Dr. Kurt Meyer	84 896
Regierungsrat Dr. Bernhard Müller	129 302
Regierungsrat Peter Schmid	140 138
Regierungsrat Henri Sommer	83 696
Ferner haben Stimmen erhalten:	
Kathrin Bohren	11 768
Jean-Claude Crevoisier	10 052
Dr. Paul Günter	28 862
Diverse	11 530

2.2.5 Übersicht über die hängigen Volksbegehren

Titel	Beginn der Unterschriftensammlung	Unterschriften eingereicht	Bemerkungen
<i>Initiativen</i>			
freie See- und Flussufer	1. 9. 79	18. 3. 80	Abstimmungsresultat vom 6. 6. 82 siehe Ziffer 2.2.1
Schulreform: Fördern statt auslesen	29. 2. 80	27. 8. 80	Abstimmungsresultat vom 26. 9. 82 siehe Ziffer 2.2.1
für freie Schulwahl	1. 9. 80	30. 3. 81	
Uni für alle	28. 1. 81	20. 8. 81	Abstimmungsresultat vom 26. 9. 82 siehe Ziffer 2.2.1
7 statt 9 Regierungsräte	5. 3. 82		Die Unterschriftensammlung wurde eingestellt
Wohnbauinitiative	1. 4. 82	27. 10. 82	
<i>Referenden</i>			
Gesetz über die Universität		5. 7. 82	Abstimmungsresultat vom 28. 11. 82 siehe Ziffer 2.2.1

2.3 Grosser Rat

2.3.1 Sessionen

Februarsession vom 1. bis 18. Februar mit 17 Sitzungen
 Konstituierende Session vom 7./8. Juni mit 2 Sitzungen
 Septembersession vom 30. August bis 14. September mit 13 Sitzungen
 Novembersession vom 8. bis 18. November mit 12 Sitzungen
 Sondersession vom 15. Dezember mit 2 Sitzungen.

2.3.2 Präsidium

Bis am 31. Mai amtierte als Präsident Willi Barben, als erster Vizepräsident Paul Gfeller und als zweiter Vizepräsident René Bärtschi.
 Am 7. Juni übernahm Paul Gfeller den Vorsitz; René Bärtschi rückte als erster Vizepräsident nach und Hans Mast wurde zum zweiten Vizepräsidenten ernannt.

2.3.3 Änderungen im Mitgliederbestand

Vor der Gesamterneuerungswahl ersetzte Rickenbacher Hans (Biel) den zurücktretenden Vontobel Jürg (Biel).
 Nach den Wahlen rückte Steiner Felix (Zielebach) anstelle des zurücktretenden Witschi Bernhard (Bätterkinden) nach.

Ont été élus conseillers d'Etat:	nombre de voix
MM. Ernst Balsler	141 649
Gotthelf Bürki	82 580
Henri-Louis Favre	134 673
Hans Krähenbühl	136 095
Werner Martignoni	146 749
Kurt Meyer	84 896
Bernhard Müller	129 302
Peter Schmid	140 138
Henri Sommer	83 696
Le reste des suffrages a été attribué à:	
M ^{me} Kathrin Boren	11 768
M. Jean-Claude Crevoisier	10 052
M. Paul Günter	28 862
Autres personnes	11 530

2.2.5 Aperçu des initiatives et référendums en suspens

Titre	Début de la collecte des signatures	Dépôt des signatures	Remarques
<i>Initiatives</i>			
Rives libres des lacs et des rivières	1. 9. 79	18. 3. 80	Résultat du 6. 6. 82 voir chiffre 2.2.1
Reforme scolaire: encourager au lieu de sélectionner	29. 2. 80	27. 8. 80	Résultat du 26. 9. 82 voir chiffre 2.2.1
Pour le libre choix de l'école	1. 9. 80	30. 3. 81	
Uni pour tous	28. 1. 81	20. 8. 81	Résultat du 26. 9. 82 voir chiffre 2.2.1
7 membres au Conseil-exécutif au lieu de 9	5. 3. 82		La récolte des signatures a été suspendue
Initiative pour la construction de logements	1. 4. 82	27. 10. 82	
<i>Référendums</i>			
Loi sur l'Université		5. 7. 82	Résultat du 28. 11. 82 voir chiffre 2.2.1

2.3 Grand Conseil

2.3.1 Sessions

Session de février, du 1^{er} au 18 février avec 17 séances
 Session constitutive, du 7 au 8 juin avec 2 séances
 Session de septembre, du 30 août au 14 septembre avec 13 séances
 Session de novembre, du 8 au 18 novembre avec 12 séances
 Session extraordinaire, du 15 décembre avec 2 séances.

2.3.2 Présidence

Jusqu'au 31 mai, M. Willi Barben a présidé le Grand Conseil; M. Paul Gfeller a été 1^{er} vice-président et M. René Bärtschi 2^e vice-président.
 Le 7 juin, M. Paul Gfeller a été élu président, M. René Bärtschi 1^{er} vice-président et M. Hans Mast 2^e vice-président.

2.3.3 Modification de l'état des membres

Avant le renouvellement intégral du Grand Conseil, M. Hans Rickenbacher de Bienne a remplacé M. Jürg Vontobel de Bienne, démissionnaire.
 Après les élections, M. Felix Steiner de Zielebach a remplacé M. Bernhard Witschi de Bätterkinden, démissionnaire.

2.3.4 Geschäftserledigung

	Sessionen			
	Februar	September	November	Dezember ²
Verfassung ¹	0	0	0	0
Gesetze ¹	3	0	1	0
Volksbeschlüsse	2	0	0	0
Dekrete	8	4	12	0
Motionen	22	27	15	3
Postulate	9	3	3	2
Interpellationen	33	16	5	6
Schriftliche Anfragen	7	9	2	0
Direktionsgeschäfte	59	50	52	0

¹ Zweite Lesung² Sondersession

Im übrigen wird auf das Tagblatt des Grossen Rates verwiesen.

2.3.5 Wahlen

Bezüglich Wahlen durch den Grossen Rat verweisen wir auf das Tagblatt des Grossen Rates.

2.4 Regierungsrat

2.4.1 Geschäftserledigung

Der Regierungsrat behandelte in 58 Sitzungen 4467 Geschäfte (1981: 61/4358).

2.4.2 Vertretungen und Chargen des Regierungsrates

Regierungsrat E. Blaser

BKW Beteiligungsgesellschaft

MOB

Zuckerfabriken Aarberg AG und Frauenfeld AG

Schweizerische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

SEVA-Genossenschaft

Regierungsrat Dr. W. Martignoni

BKW

BKW Beteiligungsgesellschaft

Kernkraftwerk Graben AG

Rheinsalinen

Nationalbank

Kantonalbank

Hypothekarkasse

Inselspital

Regierungsrat Dr. B. Müller

Gebäudeversicherung des Kantons Bern

Kraftwerke Oberhasli AG

BLS

Interkantonaler Rückversicherungsverband

Schweizerischer Fremdenverkehrsverband

Schweizerischer Fischereiverband

Regierungsrat Dr. K. Meyer

Zentralwäscherei Bern AG

Blenio Kraftwerke AG

Inselspital

Bernischer Fischereiverband

Kantonalbank

Vereinigte Huttwil-Bahnen

Private Nervenklinik Meiringen AG

2.3.4 Affaires traitées

	Session de			
	février	septembre	novembre	décembre ²
Constitution ¹	0	0	0	0
Lois ¹	3	0	1	0
Arrêtés populaires	2	0	0	0
Décrets	8	4	12	0
Motions	22	27	15	3
Postulats	9	3	3	2
Interpellations	33	16	5	6
Questions écrites	7	9	2	0
Affaires de Direction	59	50	52	0

¹ Deuxième lecture² session extraordinaire

Pour des informations plus détaillées, prière de se reporter au compte-rendu des séances du Grand Conseil.

2.3.5 Elections

Pour ce qui est des élections auxquelles a procédé le Grand Conseil, nous vous renvoyons au compte-rendu des séances du Grand Conseil.

2.4. Conseil-exécutif

2.4.1 Affaires traitées

Le Conseil-exécutif a traité 4467 affaires au cours de 58 séances. (1981:4358/61).

2.4.2 Fonctions accessoires des conseillers d'Etat

M. E. Blaser

FMB Société de participation

Chemin de fer Montreux-Oberland bernois (MOB)

Sucrerie d'Aarberg SA et Frauenfeld SA

Société suisse d'assurance contre la grêle

Coopérative Seva

M. W. Martignoni

FMB

FMB Société de participation

Centrale nucléaire de Graben SA

Salines du Rhin

Banque nationale

Banque cantonale

Caisse hypothécaire

Hôpital de l'île

M. B. Müller

Assurance immobilière du canton de Berne

Forces motrices de l'Oberhasli SA

BLS

Union intercantonale de réassurance

Fédération suisse du tourisme

Fédération suisse de pêche et pisciculture

M. K. Meyer

Buanderie centrale Berne SA

Officine idroelettrica di Blenio SA

Hôpital de l'île

Fédération bernoise de la pêche

Banque cantonale

Chemins de fer réunis de Huttwil

Clinique neurologique privée de Meiringen SA

Regierungsrat H.-L. Favre
 Inselspital
 Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG
 Kraftwerke Hinterrhein AG
 Electricité Neuchâteloise SA
 Chemin de fer Berne–Neuchâtel

Regierungsrat G. Bürki
 Hypothekarkasse
 Inselspital
 Gürbetal–Bern–Schwarzenburg-Bahn
 SEVA-Genossenschaft
 Wengernalp- und Jungfraubahn
 Kernkraftwerk Graben AG
 Simmentaler Kraftwerke

Regierungsrat H. Sommer
 Bernische Kraftwerke AG
 Grande Dixence AG
 BLS
 Swissair
 Alpar
 La Goule AG, St. Immer

Regierungsrat P. Schmid
 Gesellschaft des Aare- und Emmekanals (AEK)
 Solothurn–Zollikofen–Bern-Bahn

Regierungsrat Dr. H. Krähenbühl
 Gebäudeversicherung des Kantons Bern
 Engadiner Kraftwerke AG

M. H.-L. Favre
 Hôpital de l'Île
 Centrales nucléaires en participation SA
 Forces motrices du Rhin postérieur SA
 Electricité Neuchâteloise SA
 Chemin de fer Berne–Neuchâtel

M. G. Bürki
 Caisse hypothécaire
 Hôpital de l'Île
 Chemin de fer Gürbetal–Bern–Schwarzenbourg
 Coopérative SEVA
 Chemin de fer Wengernalp et Jungfrau
 Centrale nucléaire de Graben SA
 Forces motrices du Simmental

M. H. Sommer
 Forces motrices bernoises SA
 Grande Dixence SA
 BLS
 Swissair
 Alpar
 La Goule SA, St-Imier

M. P. Schmid
 Société du canal de l'Aar à l'Emme (CAE)
 Chemin de fer Soleure–Zollikofen–Berne

M. H. Krähenbühl
 Assurance immobilière du canton de Berne
 Forces motrices de l'Engadine SA

2.5 **Berner Jura, Laufental, vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit dem Kanton Jura**

2.5.1 *Mitwirkungsrechte des Berner Jura und des Laufentals*

Die Präsidiabteilung stellte die Zusammenarbeit der kantonalen Behörden mit den beiden Körperschaften des öffentlichen Rechts und den Abgeordneten der beiden Regionen sicher. Sie tat dies in Anwendung des Gesetzes vom 10. April 1978 über die Mitwirkungsrechte des Berner Jura und der französischsprachigen Bevölkerung des zweisprachigen Amtsbezirks Biel sowie in Anwendung des Gesetzes vom 5. Dezember 1977 über die Mitwirkungsrechte des Laufentals. Im Verlaufe des Berichtsjahres wurden von der Fédération des communes du Jura bernois rund 100 Stellungnahmen abgegeben. Die Bezirkskommission Laufental (BKL), die gemäss den Übergangsbestimmungen des Gesetzes über die Mitwirkungsrechte gleichzeitig die Funktion eines Mitwirkungsorgans und eines Verhandlungsorgans über den Entwurf des Anschlussvertrages an den Kanton Basel-Landschaft innehat, gab rund 20 Stellungnahmen ab. Gegenstand der Mitwirkung waren für die beiden Körperschaften administrative Fragen, Planungsfragen sowie Gesetzesentwürfe und interkantonale Vereinbarungen, welche eine der beiden Regionen spezifisch betrafen.

2.5.2 *Amtsbezirk Laufen: Verfahren für einen möglichen Anschluss*

Die Verhandlungsdelegationen der Bezirkskommission Laufental (BKL) und des basellandschaftlichen Regierungsrates haben ihre Arbeiten fortgeführt: das von den Vertragsparteien ausgearbeitete Vertragswerk ist von der Plenarsitzung der BKL im Juni in einer ersten Lesung und im Dezember in einer zwei-

2.5 **Jura bernois, Laufonnais, partage des biens avec le canton du Jura**

2.5.1 *Droits de coopération du Jura bernois et du Laufonnais*

En application de la loi du 10 avril 1978 sur les droits de coopération du Jura bernois et de la population d'expression française du district bilingue de Bienne et de la loi du 5 décembre 1977 sur les droits de coopération du Laufonnais, la Section présidentielle a assuré la collaboration des autorités cantonales avec les deux collectivités de droit public ainsi qu'avec leurs députés. Au cours de l'exercice, la Fédération des communes du Jura bernois a donné une centaine de préavis. La commission du district de Laufon qui, conformément aux dispositions transitoires de la loi sur les droits de coopération, exerce simultanément les fonctions d'organe de coopération et d'organe de négociation du projet de traité de rattachement au canton de Bâle-Campagne, a donné une vingtaine de préavis. Pour les deux collectivités, la coopération a porté sur des questions administratives, des questions de planification, ainsi que sur des projets législatifs et des conventions intercantionales concernant particulièrement l'une ou l'autre des deux régions.

2.5.2 *District de Laufon: procédure pour un éventuel rattachement*

Les délégations de la Commission du district de Laufon et du gouvernement de Bâle-Campagne ont poursuivi leurs travaux: le projet de contrat négocié par les deux parties a été soumis à l'assemblée de la Commission de district en une première lecture au mois de juin, puis en décembre en deuxième lecture.

ten Lesung beraten worden. In einer im Juni unterzeichneten gemeinsamen Absichtserklärung haben die Regierungen von Basel-Landschaft und Bern festgehalten, dass die im Falle eines Entscheides des Laufentals für Baselland vom Kanton Bern in eigener Kompetenz zu regelnden Fragen erst nach der Volksbefragung, aber vor dem Souveränitätsübergang durch interkantonale Verträge bereinigt würden. Im November bekundeten beide Regierungsdelegationen nochmals ihre Einigkeit darüber, dass sie sich in ihrer publizistischen Tätigkeit und in der direkten Einflussnahme im Laufental eine vornehme Zurückhaltung auferlegen würden.

2.5.3 Vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit dem Kanton Jura

In der vermögensrechtlichen Auseinandersetzung zwischen den Kantonen Bern und Jura konnte anlässlich der Dreierkonferenz vom 23. September 1982 ein weiteres Paket definitiver Konkordate unterzeichnet werden. In dieser zweiten Serie werden die Mobilien und Warenvorräte der Staatsverwaltung, die öffentlichen Forderungen, die transitorischen Bilanzposten und die flüssigen Mittel im Zeitpunkt der Kantonsgründung geregelt. Gleichzeitig wird dem Kanton Jura der entsprechende Anteil an der allgemeinen Staatsschuld überbunden. Ausserdem geht es in zwei Konkordaten darum, die AHV-Ausgleichskasse und die Familienausgleichskasse des Kantons Bern aufzuteilen.

Die im Abkommen vom 27. März 1981 aufgestellten Grundsätze über das Verfahren der vermögensrechtlichen Auseinandersetzung haben sich bewährt. In beiden Kantonen waren Spezialisten am Werk. Sie erarbeiteten unter Führung der Verhandlungsleiter Dr. U. Kohli und M^e J. Saucy in engem Kontakt die Grundlagen zu den vorgelegten Verträgen. Die von den Regierungen unterzeichneten Konkordate unterliegen der Genehmigung durch die Parlamente der Kantone Bern und Jura. Die parlamentarischen Verfahren werden jedoch erst eingeleitet, wenn das Gros der Konkordate über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung vorliegt. Die vorberatende Kommission des bernischen Grossen Rates wurde über den Stand der vermögensrechtlichen Auseinandersetzung orientiert.

2.6 Staatskanzlei

2.6.1 Die Staatskanzlei in Zahlen

Den Direktionen überwiesene Eingänge 1259 (1981: 1118). Drucksachenbestellungen: Verkaufssumme 388 715.50 Franken (312 306.65 Fr.).

Beglaubigungen von Unterschriften: 4715 (4758), Gebühreneinnahmen von 43 820 Franken (47 415 Fr.). Im Anweisungsverkehr erledigte Geschäfte: 781 (776). Das Total der Gebühreneinnahmen (Naturalisationen und Spruchgebühren) beträgt 1 025 087.95 Franken (807 716.50 Fr.).

2.6.2 Benützung des Rathauses

Im Laufe des Berichtsjahres wurde das Rathaus wie folgt benützt:

– Grossratssaal	142 Sitzungen
– Sitzungszimmer	921 Belegungen
– Rathauhalle und Keller	93 Anlässe

Zur Deckung der Selbstkosten für nichtamtliche Benützung der Rathausräumlichkeiten wurden Gebühren im Betrage von 43 610.50 Franken erhoben. Auf Voranmeldung hin besichtigten ca. 1000 Personen das Rathaus.

Dans une déclaration commune signée en juin, les gouvernements de Bâle-Campagne et de Berne ont précisé que les questions relevant de la compétence cantonale qui seraient à régler par Berne si le Laufonnais se prononçait pour Bâle-Campagne ne seraient traitées qu'après la votation populaire, mais avant le transfert de souveraineté, par voie de conventions intercantionales. En novembre, les deux délégations gouvernementales ont à nouveau convenu qu'elles observeraient une très grande réserve dans le Laufonnais, tant en ce qui concerne l'information en général que toute autre mesure directe.

2.5.3 Procédure de partage des biens avec le canton du Jura

Dans le cadre du partage des biens entre le canton de Berne et le canton du Jura, un nouveau paquet d'accords définitifs a pu être signé lors de la Conférence tripartite du 23 septembre 1982. Cette deuxième série de conventions règle le partage du mobilier et des marchandises de l'administration cantonale, des créances de droit public, des transitoires et des disponibilités en leur état au moment de la création du canton du Jura. Est réglé également le partage de la dette de l'Etat. Deux conventions portent en outre sur le partage de la Caisse de compensation AVS et de la Caisse d'allocations familiales du canton de Berne.

Les principes fixés dans l'accord de procédure du 27 mars 1981 ont donné satisfaction. Les spécialistes ont été à pied d'œuvre dans les deux cantons. Sous la direction des responsables des négociations, MM. U. Kohli et J. Saucy, ils ont élaboré les bases des conventions à la faveur d'une discussion suivie. Les conventions signées par les gouvernements doivent être soumises à la ratification des parlements des cantons de Berne et du Jura. La procédure au niveau parlementaire ne sera cependant engagée que lorsque la plus grande partie des conventions de partage des biens sera prête. La commission parlementaire bernoise chargée de l'examen préalable de ces textes a été informée de l'état des travaux.

2.6 Chancellerie d'Etat

2.6.1 Des chiffres

Affaires transmises aux Directions: 1259 (1981: 1118). Ventes d'imprimés: 388 715 francs 50 (312 306 fr. 65).

Légalisations: 4715 (4758), qui ont produit des recettes d'émoluments de 43 820 francs (47 415 fr.).

Nombre de mandats liquidés: 781 (776). Total des émoluments de sentence perçus (pour droits de naturalisations et autres émoluments) 1 025 087 francs 95 (807 716 fr. 50).

2.6.2 Utilisation de l'Hôtel du gouvernement

Au cours de l'exercice, la salle du Grand Conseil a été utilisée pour 142 séances, les salles de conférence pour 921 réunions, le grand hall et la cave pour 93 manifestations.

Les émoluments perçus pour couvrir le prix de revient des manifestations non officielles s'élèvent à 43 610 francs 50. L'Hôtel du gouvernement a accueilli environ 1000 visiteurs.

2.7 **Staatsarchiv**2.7 **Archives de l'Etat**2.7.1 *Allgemeines*2.7.1 *Généralités*

Die zahlreichen personellen Veränderungen infolge Pensionierung stellen an den jetzt stark verjüngten Mitarbeiterstab einige Anforderungen, gilt es doch, den Verlust von insgesamt 88 Jahren Archiverfahrung zu verkraften.

Les nombreuses mutations de personnel occasionnées par des départs à la retraite requièrent d'une équipe très rajeunie un travail encore plus exigeant pour compenser la perte de 88 ans d'expérience accumulée par les prédécesseurs.

2.7.2 *Gebäude und Einrichtungen*2.7.2 *Locaux et installations*

Die Projektierungsarbeiten für den Aus- und Umbau schritten zügig voran, so dass dem Grossen Rate fristgerecht die Kreditvorlage vorgelegt werden konnte, die er dann auch in der Novembersession genehmigte. Ausgeführt werden sollen der Bau der vier unterirdischen Archivgeschosse und der Umbau des bisherigen Magazintraktes; hingegen muss aus Kostengründen auf die an sich notwendigen Umbauarbeiten im Verwaltungstrakt (insbesondere Vergrößerung des Lesesaals, Erstellung eines zweckmässigen Ausstellungsraumes) verzichtet werden. Gegen Jahresende konnte ein Mikrofilmlesegerät mit Drucker angeschafft werden.

L'établissement des projets d'extension et de transformation a avancé de manière assez rapide, de sorte qu'il a été possible de soumettre dans les délais les propositions de crédits au Grand Conseil; il a pu ainsi les approuver durant la session de novembre. Il s'agit de réaliser quatre étages en sous-sol destinés aux archives, et de transformer le dépôt actuel; des raisons financières nous font renoncer cependant aux travaux de transformation qu'il serait nécessaire d'effectuer dans le bâtiment administratif (en particulier l'agrandissement de la salle de lecture et l'aménagement d'une salle d'exposition appropriée). Nous avons fait l'acquisition en fin d'année d'un lecteur de microfilms avec imprimante.

2.7.3 *Benützung*2.7.3 *Utilisation*

Der *Lesesaal* hatte 5213 (1981: 5379) Besuche von 873 (1981: 807) Personen. Ein neu eingeführtes Bestellsystem erlaubt jetzt eine bessere Kontrolle der sich im Lesesaal befindlichen Archivalien.

Bei *Führungen und Ausstellungen* haben in 28 (25) Anlässen 724 (266) Personen das Archiv besucht.

Mit *Wappenanliegen* suchten uns 1455 (1452) Personen persönlich auf, dazu wurden 1131 (1162) schriftliche Anfragen gestellt. Ausgehändigt wurden 1497 (1405) Wappen direkt sowie 536 (504) gegen Nachnahme per Post, daneben sind 618 (589) schriftliche Wappenauskünfte erteilt worden. Alles in allem führt der heraldische Auskunftsdienst zu einer starken Belastung der Mitarbeiter; es ist aber gerade diese Dienstleistung, die von einem breiteren Publikum besonders geschätzt wird. Der *schriftliche Auskunftsdienst* war sehr intensiv, wobei vor allem genealogische Anfragen von Nachkommen bernischer Auswanderer einen Umfang angenommen haben, der uns zu Rationalisierungsmassnahmen zwingt, soll nicht der übrige wissenschaftliche Auskunftsdienst beeinträchtigt werden.

On a enregistré en *salle de lecture* 5213 visites (1981: 5379) de 873 (1981: 807) personnes. Un nouveau système de commande permet dorénavant un meilleur contrôle des documents se trouvant en salle de lecture. 28 (25 en 1981) *visites guidées et expositions* ont fourni à 724 (266) personnes l'occasion de visiter les archives.

1455 (1452) personnes sont venues nous consulter à propos d'*armoiries familiales*, tandis que 1131 (1162) autres nous écrivaient sur le même sujet. 1497 (1405) armoiries ont été communiquées à notre guichet tandis que 536 (504) l'étaient par remboursement postal; 618 (589) renseignements étaient transmis par écrit. Autant dire que le service des renseignements en matière héraldique – dont on connaît la faveur auprès d'un large public – n'a pas chômé: la pléthore de *renseignements à traiter par correspondance*, surtout ceux relatifs à la généalogie de personnes descendant d'émigrants bernois, nous contraint à des mesures de rationalisation si nous voulons maintenir tel quel le service des renseignements scientifiques.

2.7.4 *Zuwachs*2.7.4 *Nouveaux documents*

Die *Ablieferungen* bernischer Amtsstellen beliefen sich auf 108 (295) Laufmeter.

Die *Bibliothek* erhielt einen Zuwachs von 2275 (2477) Einheiten, davon waren 1816 (2009) Einheiten Geschenke.

Les archives livrées par les *services bernois* occupent 108 (295) mètres de rayons au total. La *bibliothèque* s'est enrichie de 2275 (2477) volumes, 1816 (2009) représentant des dons.

2.7.5 *Verwaltungs-, Erschliessungs- und wissenschaftliche Arbeiten*2.7.5 *Administration, mise en valeur et travaux scientifiques*

Die *Erschliessung* der Archive der helvetischen Kantone Bern und Oberland (2120 Einheiten) konnte abgeschlossen werden. Weitgehend abgeschlossen ist die Inventarisierung des kulturgeschichtlich bedeutsamen Archivs der Schweizerischen Landesausstellung 1914 in Bern. Neu in Bearbeitung genommen wurde das Archiv des Kleinen Rates aus den Jahren 1803 bis 1831, das interessante Einblicke in die Regierungstätigkeit dieser Epoche gewährt.

Die Katalogisierung der *Bibliothek* und des *Bildarchivs* wurde fortgesetzt.

La *mise en valeur* des «Archive der helvetischen Kantone Bern und Oberland» (2120 unités) a pu être menée à bien. Les intéressantes archives de l'Exposition nationale suisse de 1914, à Berne, ont pu être largement inventoriées. On a commencé à traiter les Archives du Petit Conseil, datant des années 1803 à 1831; ces documents retracent de manière intéressante les activités du gouvernement d'alors.

On a poursuivi l'établissement du catalogue de la *bibliothèque* et des *archives iconographiques*.

Signalons parmi les *travaux, rapports et expertises* de carac-

Von den wissenschaftlichen *Arbeiten, Berichten* und *Gutachten* seien besonders erwähnt: der Bildteil zum Band 1 der neuen «Geschichte des Kantons Bern seit 1798», «Bern und die welsche Schweiz aus historischer Sicht», Beiträge zur Geschichte der bernischen Beamten, «Die Veranstaltungen des äusseren Standes im 18. Jahrhundert».

2.7.6 *Spezielles*

2.7.6.1 Öffentlichkeitsarbeit

Neben Arbeiten für die Medien (Tagespresse, Zeitschriften, Radio), Vorträgen und den schon genannten Führungen und Ausstellungen sei insbesondere auf die Kurstätigkeit hingewiesen; es fanden statt: ein Wochenkurs im Rahmen der Lehrerfortbildung zur Einführung in ortsgeschichtliche Forschung, zwei Kurse «Einführung in das Lesen alter Schriften» sowie ein Weiterbildungskurs für schweizerische Archivare.

2.7.6.2 Hallwil-Archiv

Der vom Staatsarchiv verwaltete Fonds zur Pflege des Hallwil-Archivs wies am Jahresende 21 351 Franken auf.

2.7.6.3 Mikrofilme und Restaurierungsarbeiten

Während in den letzten Jahren die Sicherheitsverfilmung der schriftlichen Quellen vorangetrieben wurde, konnte nun mit den Farbaufnahmen der wertvollen historischen Karten und Pläne, in der Regel handgemalte Unikate, begonnen werden.

Im Buchbinderatelier wurden – neben anderen einschlägigen Arbeiten – 72 Einbände von historischen Leder- und Pergamentbänden restauriert.

2.8 **Ehemals fürstbischöfliches-baslerisches Archiv**

2.8.1 *Allgemeines*

Das im Dezember 1978 provisorisch abgeschlossene Dreierabkommen über den vorläufigen Weiterbetrieb des Archivs und seinen Sitz, das «Hôtel de Gléresse» in Pruntrut, wurde wieder um ein Jahr bis zum 31. Dezember 1983 verlängert. Die Verhandlungen für den Abschluss einer definitiven Vereinbarung sind noch im Gange.

2.8.2 *Benützung*

Das Archiv wurde ein weiteres Mal rege benutzt. Es wurden 1220 Besuche von 506 Personen gezählt, darunter zahlreichen aus dem Ausland. Überwiegend waren es wissenschaftliche Forscher und Studenten.

Der Konservator organisierte und kommentierte – hauptsächlich für Fachleute – mehrere Spezialausstellungen. Besuchern wurde Gelegenheit geboten, sich bei einer Begehung des Archivs einen Überblick über die Reichhaltigkeit der Bestände zu verschaffen.

2.8.3 *Auskünfte und Inventare*

Die Auskunftstätigkeit war wiederum sehr rege. Die Begehren von Genealogen sprengten jedoch oft den Rahmen des Möglichen.

tère scientifique: la partie iconographique du tome 1 de la nouvelle «Geschichte des Kantons Bern seit 1798», «Bern und die welsche Schweiz aus historischer Sicht», des contributions à l'histoire des fonctionnaires de l'Etat de Berne, «Die Veranstaltungen des äusseren Standes im 18. Jahrhundert».

2.7.6 *Divers*

2.7.6.1 Relations avec le public

Outre des travaux destinés aux medias (presse quotidienne, journaux, radio), les conférences et les visites guidées déjà mentionnées ainsi que les expositions, il convient de citer: un cours d'une semaine destiné à initier les instituteurs à l'histoire locale, dans le cadre de leur perfectionnement professionnel; deux cours «Einführung in das Lesen alter Schriften», ainsi qu'un cours de perfectionnement destiné aux archivistes suisses.

2.7.6.2 Archives Hallwil

Le fonds que gèrent les Archives d'Etat pour l'entretien des Archives Hallwil se montait à la fin de l'année à 21 351 francs.

2.7.6.3 Microfilms et travaux de restauration

Après avoir poussé durant ces dernières années la mise sur microfilms de sécurité des sources écrites, nous avons pu commencer à photographier en couleur les cartes et les plans, pièces uniques, coloriées à la main, documents d'une valeur historique indéniable.

L'atelier de reliure, outre son travail courant, a restauré les reliures en cuir ou en parchemin de 72 volumes anciens.

2.8 **Archives de l'ancien Evêché de Bâle (AAEB)**

2.8.1 *Généralités*

L'accord tripartite conclu provisoirement en décembre 1978 sur la poursuite du travail dans les archives et leur siège, l'Hôtel de Gléresse à Porrentruy, a été reconduit pour une nouvelle année, soit jusqu'au 31 décembre 1983. Les négociations visant à une convention définitive sont encore en cours.

2.8.2 *Utilisation*

Les services des archives ont à nouveau été fortement sollicités: on a enregistré 1220 visites de 506 personnes, nombre d'entre elles provenant de l'étranger; il s'agissait surtout de chercheurs et d'étudiants.

Le conservateur a organisé et commenté plusieurs expositions, essentiellement destinées à un public de spécialistes. Des visiteurs ont eu l'occasion de faire un tour des archives, dont ils auront pu apprécier la richesse.

2.8.3 *Informations et inventaires*

Les renseignements sollicités ont à nouveau accaparé le personnel, des généalogistes mettant à rude épreuve un personnel par ailleurs surchargé.

Die Erstellung von Registern konzentrierte sich auf Akten des 18. Jahrhunderts.

2.8.4 *Handbibliothek und Restaurierung*

Die von erfahrenen Forschern geschätzte Handbibliothek konnte – auch durch zahlreiche Geschenke – erweitert werden. Der Autorenkatalog und der analytische Katalog wurden systematisch weitergeführt. Kostbare Pergamente, Siegel und schwer beschädigte Handschriftenbände konnten fachmännisch restauriert werden.

2.9 **Amt für Information (AI)**

2.9.1 *Allgemeines*

Die Präsentation des Kantons Bern als Ferienland und Industriestandort im deutschen Bundesland Niedersachsen bot dem AI nach der Gastrolle Berns am Comptoir Suisse von 1981 eine weitere Gelegenheit zu zielgerichteter Öffentlichkeitsarbeit über die Grenzen des Kantons hinaus. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Volkswirtschaftsdirektion, der Verkehrsverbände und der Stadt Bern organisierte und betreute das AI vom 17. bis 20. März 1982 eine Pressereise, die Redaktoren der bedeutendsten Presseorgane Niedersachsens nach Bern, in den Berner Jura, ins Oberland und ins Emmental führte. Die Reise trug wesentlich zur Vorbereitung des Terrains für die Berner Wochen vom 9. bis 22. Mai in Hannover bei, wo sich der Vertreter des AI zusammen mit den bundesdeutschen Partnern ebenfalls der Pressebetreuung annahm. Ausführliche Berichterstattungen über den Kanton und seine Aktivitäten in Hannover belohnten den erheblichen Aufwand.

2.9.2 *Pressedienst*

Zur Information über die Regierungs- und Verwaltungstätigkeit wurden im Berichtsjahr insgesamt 452 Communiqués und Presseartikel versandt. Von den nunmehr bereits 380 Empfängern haben 72 einen direkten Telex-Anschluss. Zusätzlich werden 122 Fachzeitingen mit den AI-Publikationen in ihren Spezialgebieten bedient. 1982 organisierte das AI insgesamt 54 Pressekonferenzen und -orientierungen. Bei der Präsidialabteilung waren 32 Journalisten akkreditiert.

2.9.3 *Zeitschrift zur internen Information*

Die interne Informationsschrift «BE-info» stiess weiterhin auf wachsende Nachfrage. Die vierteljährlich erscheinende Publikation erreichte eine Auflage von 2500 Exemplaren; sie wurde vorab an Verwaltungsstellen und Institutionen (zum Auflegen und zur Weiterverteilung) sowie Grossräte verschickt. Nachdem der Regierungsrat im Berichtsjahr einer Auflageerhöhung auf 12 000 Exemplare zugestimmt hat, werden ab 1983 alle Staatsbediensteten mit einem persönlichen Exemplar bedient werden können.

2.9.4 *Presseschau*

Die neu gestaltete wöchentliche Presseschau des AI ist 1982 in insgesamt 47 Ausgaben erschienen. Der Abonnentenkreis hat sich auf 350 erhöht.

Les registres établis concernaient avant tout des documents du 18^e siècle.

2.8.4 *Bibliothèque de travail et restauration*

Estimée par des chercheurs expérimentés, la bibliothèque de travail a pu être complétée notamment par de nombreux dons. Le catalogue des auteurs et le catalogue analytique ont été mis à jour. Des parchemins et des sceaux de grand prix ainsi que des volumes de manuscrits très endommagés ont pu être restaurés dans toutes les règles de l'art.

2.9 **Office d'information (OI)**

2.9.1 *Généralités*

Après avoir mené à bien une vaste opération de relations publiques lors du Comptoir Suisse 1981, dont le canton de Berne était l'invité d'honneur, l'OI a une nouvelle fois eu l'occasion de présenter notre canton en tant que pays de vacances et lieu d'implantation pour de nouvelles industries aux habitants de la Basse-Saxe en République fédérale d'Allemagne. En collaboration avec les services intéressés de la Direction de l'économie publique, les associations de tourisme et la ville de Berne, l'OI a en effet organisé du 17 au 20 mars 1982 un voyage de presse qui a conduit à Berne les rédacteurs des principaux organes de presse de Basse-Saxe. Ces hôtes ont ainsi pu visiter le Jura bernois, l'Oberland et l'Emmental. Ce voyage a permis de préparer le terrain pour les semaines bernoises à Hanovre du 9 au 22 mai, où le représentant de l'OI et ses homologues allemands ont ensemble assuré l'accueil des journalistes. Des articles exhaustifs concernant le canton et ses activités ont été les fruits concrets de ces efforts.

2.9.2 *Service de presse*

Les informations concernant les activités du Gouvernement et de l'Administration ont fait l'objet de 452 communiqués et articles de presse au total. Parmi les 380 destinataires, 72 sont directement raccordés au réseau de télex. En outre, 122 journaux spécialisés reçoivent des publications de l'OI concernant leur domaine particulier. En 1982, l'OI a organisé en tout 54 conférences de presse. 32 journalistes sont accrédités auprès de la Section présidentielle.

2.9.3 *Bulletin d'information interne*

Le bulletin d'information interne «BE-info» suscite une demande croissante. Tirée à 2500 exemplaires, cette publication trimestrielle a été distribuée surtout aux services et institutions administratifs et aux députés. Le Conseil-exécutif ayant donné son accord pour l'augmentation du tirage à 12 000 exemplaires, chaque membre du personnel de l'Etat en recevra un exemplaire à partir de 1983.

2.9.4 *Reflets de presse*

Les reflets hebdomadaires de la presse établis par l'OI ont paru dans leur nouvelle conception en tout 47 fois en 1982. Le nombre d'abonnés est passé à 350.

3. Parlamentarische Vorlagen**3.1 Verfassungsänderungen, Gesetze, Dekrete und Grossratsbeschlüsse**

– Geschäftsordnung für den Grossen Rat (Änderung vom 30. August 1982).

Die Anträge zum Voranschlag sind neu spätestens am ersten Tag der Novembersession schriftlich einzureichen. Der Rat behandelt den Voranschlag nicht vor der zweiten Sessionswoche (Art. 50, Abs. 4 neu).

– Gesamtrevision der Geschäftsordnung für den Grossen Rat

Die Präsidialabteilung erarbeitete im Auftrag der «Arbeitsgruppe Lehmann» zuhanden des Grossen Rates Vortrag und grüne Vorlage betreffend die Geschäftsordnungsrevision (siehe auch Einleitung).

3.2 Berichte

Am 12. Mai 1982 erstattete der Regierungsrat dem Grossen Rat einen Bericht über die Wahlen vom 25. April 1982. Gleichzeitig beantragte er, fünf Wahlbeschwerden durch Nichteintreten oder Abweisung zu erledigen. Im Verlauf der konstituierenden Session vom 7./8. Juni 1982 nahm der Grosse Rat in zustimmendem Sinn von diesem Bericht Kenntnis und folgte den Anträgen des Regierungsrates hinsichtlich der Beschwerden (siehe auch Einleitung).

4. Parlamentarische Vorstösse (Motionen und Postulate)**4.1 Abschreibung erfüllter Motionen und Postulate**

Geschäftsordnung des Grossen Rates

– *Motion Gunti* vom 17. November 1981 betreffend Beratung von Änderungsanträgen zum Voranschlag im Grossen Rat. Erfüllt mit Annahme von Artikel 50, Absatz 4 (neu) der Geschäftsordnung vom 8. Februar 1972: «Anträge zum Voranschlag sind spätestens am ersten Tag der Novembersession schriftlich einzureichen. Der Rat behandelt den Voranschlag nicht vor der zweiten Sessionswoche.»
Grossratsbeschluss vom 30. August 1982.

4.2 Überwiesene, aber noch nicht vollzogene Motionen und Postulate

Gesetzgebung über die politischen Rechte

– *Motion Weyeneth* vom 8. Juni 1982 betreffend Revision des Gesetzes über die politischen Rechte.
Über die Vorschläge zur Änderung des GPR wird Mitte 1983 das Vernehmlassungsverfahren eingeleitet.

Geschäftsordnung des Grossen Rates

– *Motion Hug* vom 9. Februar 1976 betreffend Änderung der Geschäftsordnung für den Grossen Rat des Kantons Bern (angenommen als Postulat).

– *Postulat Hug* vom 15. November 1976 betreffend Ausbau des Petitionsrechtes.

– *Motion Kretz* vom 4. Mai 1977 betreffend Änderung der Geschäftsordnung des Grossen Rates.

3. Projets soumis au parlement**3.1 Modifications de la Constitution, lois, décrets et arrêtés du Grand Conseil**

– Règlement du Grand Conseil (modification du 30 août 1982). Les propositions de modification du budget doivent désormais être déposées par écrit au plus tard le premier jour de la session de novembre. Le Grand Conseil ne traite pas le budget avant la deuxième semaine de la session (article 50, 4^e alinéa, nouveau).

– Révision générale du Règlement du Grand Conseil. La Section présidentielle a élaboré sur mandat du «Groupe de travail Lehmann» à l'intention du Grand Conseil un rapport et un projet vert concernant la révision du Règlement du Grand Conseil (voir également l'introduction).

3.2 Rapports

Le 12 mai 1982, le Conseil-exécutif a fourni au Grand Conseil un rapport concernant les élections du 25 avril 1982; il demandait simultanément de liquider cinq recours en matière électorale soit en renonçant à entrer en matière soit en les rejetant. Au cours de la session constitutive des 7 et 8 juin 1982, le Grand Conseil a pris connaissance et approuvé ce rapport; il a adopté les propositions du Conseil-exécutif concernant les recours (voir également l'introduction).

4. Interventions parlementaires (Motions et postulats)**4.1 Liquidation de motions et de postulats réalisés**

Règlement du Grand Conseil

– *Motion Gunti* du 17 novembre 1981 concernant la discussion au Grand Conseil de propositions de modification du budget.

Réalisée suite à l'acceptation par le Grand Conseil de l'article 50, 4^e alinéa (nouveau) du Règlement du Grand Conseil du 8 février 1972: «Les propositions concernant le budget doivent être déposées par écrit au plus tard le premier jour de la session de novembre. Le Grand Conseil n'examinera pas le budget avant la deuxième semaine de session.»
Arrêté du Grand Conseil du 30 août 1982.

4.2 Motions et postulats acceptés, mais encore en suspens

Législation sur les droits politiques

– *Motion Weyeneth* du 8 juin 1982 concernant la révision de la loi sur les droits politiques.

Une procédure de consultation sera lancée dans le courant de 1983 concernant des propositions de modification de la LDP.

Règlement du Grand Conseil

– *Motion Hug* du 9 février 1976 concernant la modification du Règlement du Grand Conseil du canton de Berne (acceptée comme postulat).

– *Postulat Hug* du 15 novembre 1976 concernant l'extension du droit de pétition.

– *Motion Kretz* du 4 mai 1977 concernant la modification du Règlement du Grand Conseil.

- *Motion Kipfer* vom 29. August 1977 betreffend Einführung der parlamentarischen Einzelinitiative im Grossen Rat des Kantons Bern (angenommen als Postulat).
 - *Motion Kloetzli* vom 14. November 1978 betreffend Staatswirtschaftskommission (angenommen als Postulat).
 - *Motion Gigon* vom 20. Februar 1979 betreffend angemessene Vertretung bei Magistratenwahlen (angenommen als Postulat).
 - *Postulat Stoffer* vom 7. September 1981 betreffend Dringlichkeit von Vorstössen.
- Diese Vorstösse werden im Zusammenhang mit der Revision der Geschäftsordnung im Februar 1983 behandelt.

Schutz der kantonalen Souveränität

- *Motion Ory* vom 20. Februar 1979 betreffend Schutz der kantonalen Souveränität.
 - *Motion Scherrer* vom 9. Mai 1979 betreffend Massnahmen zum Schutze des Berner Jura (Punkte 1 und 2 als Motion überwiesen, Punkt 3 angenommen als Postulat)
 - *Motion Graf* (Biel) vom 12. März 1980 betreffend Anwendung von Artikel 5 der Bundesverfassung.
- Bei den Behörden des Kantons und des Bundes in Behandlung.

Vellerat

- *Motion Erba* vom 6. November 1978 betreffend Anschluss der Gemeinde Vellerat an den Kanton Jura (angenommen als Postulat).
 - *Motion Scherrer* vom 25. August 1982 betreffend Vellerat (angenommen als Postulat).
- Bei den Behörden des Kantons Bern, Jura und des Bundes in Behandlung.

Diverse

- *Motion Schmid* vom 2. September 1974 betreffend Massnahmen zur Hebung der Stimmbeteiligung.
- Erstattung eines kurzen Berichtes an den Grossen Rat vorgeesehen.
- *Motion Katz* vom 20. November 1979 für mehr individuelle Freiheit (angenommen als Postulat).
- Der Vollzug erfolgt nach der Einsetzung der besonderen Stabsstelle für die Gesetzgebung (vgl. schriftliche Antwort des Regierungsrates auf die Interpellation Katz vom 11. November 1981 betreffend Massnahmen gegen die Gesetzesflut, Tagblatt Sptemberession 1982, Seite 363).
- *Motion Mast* vom 9. September 1980 betreffend Information über die Stellung des Laufentals im Kanton Bern.
- Im Vollzug.
- *Motion Schwarz* vom 24. August 1981 betreffend Vernehmlassungsverfahren im Kanton Bern.
- Richtlinien über das Vernehmlassungsverfahren werden Mitte 1983 erlassen.

Bern, Mai 1983

Der Staatsschreiber: *Josi*

Vom Regierungsrat genehmigt am 8. Juni 1983

- *Motion Kipfer* du 29 août 1977 concernant l'introduction de l'initiative parlementaire individuelle au Grand Conseil du canton de Berne (acceptée comme postulat).
 - *Motion Kloetzli* du 14 novembre 1978 concernant la commission d'économie publique (acceptée comme postulat).
 - *Motion Gigon* du 20 février 1979 concernant la représentation équitable lors de la nomination de magistrats par le Grand Conseil (acceptée comme postulat).
 - *Postulat Stoffer* du 7 septembre 1981 concernant l'urgence des interventions parlementaires.
- Ces interventions seront traitées lors de la révision du Règlement du Grand Conseil durant la session de février 1983.

Protection de la souveraineté cantonale

- *Motion Ory* du 20 février 1979 concernant la protection de la souveraineté cantonale.
 - *Motion Scherrer* du 9 mai 1979 concernant les mesures visant à protéger le Jura bernois (points 1 et 2 de la motion acceptés, point 3 accepté comme postulat).
 - *Motion Graf* (Bienne) du 12 mars 1980 concernant l'application de l'article 5 de la Constitution fédérale.
- Ces interventions sont traitées par les autorités cantonale et fédérale.

Vellerat

- *Motion Erba* du 6 novembre 1978 concernant le rattachement de la commune de Vellerat au canton du Jura (acceptée comme postulat).
 - *Motion Scherrer* du 25 août 1982 concernant Vellerat (acceptée comme postulat).
- Ces interventions sont traitées par les autorités fédérales et par celles des cantons de Berne et du Jura.

Divers

- *Motion Schmid* du 2 septembre 1974 concernant les mesures à prendre pour encourager la participation aux votations et élections.
- Un rapport succinct sera présenté au Grand Conseil.
- *Motion Katz* du 20 novembre 1979 pour plus de liberté individuelle (acceptée comme postulat).
- L'exécution suivra la constitution d'un bureau spécialisé en matière législative (cf. la réponse écrite du Conseil-exécutif à l'interpellation Katz du 11 novembre 1981 contre la surabondance des lois et règlements, «Tagblatt des Grossen Rates», session de septembre 1982, page 363).
- *Motion Mast* du 9 septembre 1980 concernant l'information relative à la situation du Laufonnais au sein du canton de Berne.
- En exécution.
- *Motion Schwarz* du 24 août 1981 concernant les procédures de consultation dans le canton de Berne.
- Les lignes directrices concernant les procédures de consultation seront édictées au milieu de 1983.

Berne, mai 1983

Le chancelier: *Josi*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 8 juin 1983